

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 47.

Sonnabend, den 21. April 1888.

54. Jahrgang.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complete Insetate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

## Die Verstärkung des österreichisch-ungarischen Heeres und deren politischer Hintergrund.

Nachdem bereits in den beiden letzten Jahren in Oesterreich-Ungarn wesentliche Anstrengungen seitens der Heeresleitung gemacht worden sind, um die Armee auf eine der Großmachtstellung des Donaureiches entsprechende Höhe zu bringen, so soll nun auch durch eine neue Wehrvorlage die Schwäche in der Friedenspräsenz des österreichisch-ungarischen Heeres beseitigt werden. In Hinblick auf die Finanzlage Oesterreich-Ungarns soll dieses Ziel aber nicht durch die Einstellung einer größeren Anzahl Rekruten, sondern durch eine stärkere Heranziehung der Reservisten und Ersahreservisten zum aktiven Heeresdienste erreicht werden. Natürlich soll dadurch nicht nur der Friedensstand des Heeres verstärkt, sondern auch dessen Schlagfähigkeit gehoben werden. Um dieses Ziel zu erreichen, verlangt die neue Vorlage Vollmacht für den Kaiser dahin lautend, daß die Mannschaften des ganzen ersten Reservejahrganges, sowie die Ersahreservisten der jüngsten Jahrgänge jeder Zeit, auch im Frieden, einberufen werden können. Der militärische Effekt dieser Vorlage besteht darin, daß das österreichische Heer schon im Frieden um 100,000 Mann verstärkt werden kann und dadurch die respectable Höhe von 350,000 Mann erreichen dürfte. Die zu solchem Dienste einberufenen Reservisten sollen von späteren Übungen befreit bleiben, es stände ihnen also für die Mehrleistung im vierten Dienstjahre eine spätere Erleichterung in Aussicht. Den Ersah-Reservisten Oesterreich-Ungarns, welche bisher gar nicht in Friedenszeiten zu militärischen Übungen herangezogen wurden, wird aber durch das neue Gesetz auch in Friedenszeiten eine aktive Dienstpflicht von wahrscheinlich einigen Monaten auferlegt. Für die Bestreitung der Ausgaben dieser Truppenbestandsvermehrung soll das österreichisch-ungarische Militärbudget allerdings keine feststehende Erhöhung erfahren, da die Mehrausgabe schwankend und in manchem Jahre vielleicht gar nicht nötig sein wird. Für dieses Jahr dürfte die österreichisch-ungarische Heeresleitung aber wohl 50—60 Millionen Gulden zu dem genannten Zwecke verlangen und es dürfte deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß die geplante Verstärkung des Heeres in den nächsten Monaten auch ausgeführt werden wird. Als Gründe für diese Maßregeln werden in der neuen österreichisch-ungarischen Militärvorlage die Schattenseiten angeführt, welche die geringe Stärke der Armee in Friedenszeiten im Gefolge habe und die durch die Epidemien, ungenügende Ausbildung jüngerer Truppen, Besetzung ausländischer Provinzen u. s. w. erheblich gesteigert und für die Schlagfertigkeit der Armee sehr nachtheilig werden können. Man wird zugeben müssen, daß die „Gründe“ sachlich-militärischer Natur sind und jedenfalls ganz anders klingen als „die Verschiebung der russischen Divisionen an die österreichische Grenze wegen „Futtermangels.““ Nichtsdestoweniger darf man nicht verkennen, daß diese Verstärkung des österreichisch-ungarischen Heeres die Antwort auf die Anhäufung russischer Truppen in Polen und Babelien ist. Ohne daß es gerade nötig wird, eine Anzahl weiterer Regimenter nach Galizien vorzuschieben, erreicht man in Oesterreich-Ungarn durch die neue Wehrvorlage in allen größeren Waffenplätzen, zu denen zumal auch die Grenzfestungen in Galizien zählen, eine beträchtliche Vermehrung der Streitkräfte. Man darf überhaupt nicht verkennen, daß es sich gegenwärtig zwischen Oesterreich und Rußland um ein militärisches Schachspiel handelt. Rußland that mit seinen Truppenverschiebungen den ersten Schachzug und Oesterreich-Ungarn war genöthigt, einen Gegenzug zu thun, der zwar nicht verlesen, aber doch der russischen Regierung über die Politik Oesterreich-Ungarns keinen Zweifel lassen soll.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 20. April.** In seiner, Mittwoch, den 18. April, stattgefundenen Sitzung haben dem Kirchenvorstande die vom königlichen evangelischen Landesconsistorium gemachten Vorschläge zur Wiederbesetzung des erledigten Diaconats vorgelegen, und hat derselbe, wie uns freundlichst mitgeteilt wird, beschlossen, die betreffenden Bewerber: Kandidat des Predigtamts Böhme-Leipzig, Bitar Gruner-Weimar und Bitar Lorenz-Dresden, Probepredigten abhalten zu lassen, und zwar in der angegebenen Reihenfolge am Sonntage Kantate, den 29. April, am Himmelfahrtsfeste, den 10. Mai und am 1. Pfingstfeiertage, den 20. Mai.

Nächsten Montag begeht Sr. Maj. der König seinen 60. Geburtstag. Wie alle Jahre, wird dieser Tag mannigfach ausgezeichnet werden, und schon am Sonntage wird der Militärverein eine zweckentsprechende Vorfeier veranstalten. Wenn wir an unsere Mitbürger das Ersuchen richten, ihrerseits durch möglichst allgemeinen Flaggenschmuck zur Feier des Tages beizutragen und an der öffentlichen Feier gelegentlich des in der Stadtschule, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Festaktes (siehe Einladung in der heutigen Nummer) zahlreich theilzunehmen, so hoffen wir, daß diese freundliche Erinnerung nicht ohne Erfolg sein werde.

Der hiesige Obsthawverein beabsichtigt, Sonntag, den 29. d. M., in Reichenau eine Wanderversammlung abzuhalten, wozu noch öffentlich eingeladen werden wird.

Es seien die Eltern wieder dringend darauf aufmerksam gemacht, ihren Kindern auf das Strengste das Sitzen auf dem Erdboden, sowie auf Steinen und Steintreppen zu verbieten. Es können durch das Aufsuchen solcher Ruheplätze sehr leicht Erkrankungen mit bedenklichen Folgen entstehen.

In herrlich rothem Glanze leuchtet gegenwärtig unser Nachbarplanet Mars, der die ganze Nacht über am Südhimmel zu beobachten ist, wo er gegen halb 12 Uhr Nachts seinen höchsten Stand erreicht. Er ist der Erde bis auf 12 Millionen Meilen (89 Millionen Kilometer) genähert und wird sich dann wieder bis zu 50 Millionen Meilen von ihr entfernen, wobei sein Glanz wieder abnimmt. Außer Erde und Mond ist uns kein Planet so bekannt, wie Mars, von dem Schiaparelli eine Weltkarte geliefert hat, auf der nicht bloß Kontinente und Meere, sondern auch in gerabezu verblüffender Menge Details angegeben sind, wie Inseln, Antiefen, Meeresengen, Landseen, Schnee- und Eisfelder. Vor Allem aber erregen die zahlreichen, schmalen und zum Theil schnurgeraden Kanäle die Bewunderung des Erdenbewohners, der hierin ähnliche Bildungen, wie unsere künstlichen Kanäle sind, zu erblicken vermeint.

Bei Beginn des neuen Schuljahres liegt den Schulvorständen die Verpflichtung ob, dem Bezirksschulinspektor von dem Vorhandensein blinder, taubstummer, schwach- und blödsinniger Kinder Anzeige zu machen, damit wegen der Unterbringung und Ausbildung derselben das Nöthige veranlaßt werden kann. Es ist zu wenig bekannt, daß der sächsische Staat in Hubertusburg eine Versorgstation für blödsinnige, bildungsunfähige Kinder, und eine Erziehungsanstalt für schwachsinige aber bildungsfähige Kinder unterhält. Die Gesuche um Aufnahme sind an das königl. Ministerium des Innern, IV. Abtheilung, zu richten unter Beifügung eines vorchriftsmäßig abgefaßten Gutachtens des Bezirksarztes, einer Geburtsurkunde, eines Taufzeugnisses, eines Impfscheines und einer Bescheinigung über den Unterstützungswohnsitz. Die Kinder werden vom 5. Lebensjahre an aufgenommen. Die Anträge auf Unterbringung können von den Eltern selbst gestellt werden. Das jährliche Verpflegsgeld beträgt 216 Mark für den gesammten Unterhalt, Gemeinden genießen in der Regel eine Ermäßigung um

die Hälfte. Den Kindern, welche in der Erziehungsanstalt ausgebildet worden sind, ist man später zur Erlernung eines Handwerks oder Erlangung eines Dienstes behilflich, auch können sie nöthigenfalls Unterstützung in baarem Gelde erhalten. Nur in wenigen Staaten wird eine so umfassende Fürsorge für derartige unglückliche Kinder geübt wie in Sachsen.

**Dippoldiswalde.** Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Gainsberg-Kipsdorf im Monat März gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden	46	332	100	638	77
Gainsberg	48	549	37	696	28
Dippoldisw.	27	667	117	1317	15
beim Zugf.	43	1118	76	2406	45
Sa.	164	2666	330	5057	165

8382.

Befördert wurden 3,064,320 Kilogramm Güter. Demnach wurden von Januar 1888 an 38,732 Personen und 8,369,502 Kilogramm Güter befördert.

Im gleichen Monat des Vorjahres wurden 6543 Billets verkauft und 2,566,075 Kilogr. Güter befördert. Der Versandt von den Haltestellen mit Güteragenturen ist hierin nicht mit inbegriffen.

Unter der Epithete „Lange Winter — Schöne Sommer“ macht jetzt der meteorologische Mitarbeiter eines norddeutschen Blattes Hoffnung auf einen günstigen Sommer. Wenn die lindenden Läfte schon Ende Februar erwachen und am 1. April Alles grünt und blüht, müsse man es fast immer mit Maifrösten büßen und habe dann oft überhaupt keinen ordentlichen Sommer zu gewärtigen. Winter dagegen von ungewöhnlich langer Dauer, wie der eben verfloßene, gingen meist sehr schönen und fruchtbaren Sommern voran. Es läßt sich nur wünschen, daß besagter Wetterkundige auch Recht behalten möge, damit man die ersehnte Entschädigung erhalte für die ausgestandene lange Winterpein.

† **Schmiedeberg.** Mittwoch Vormittag wurde im Beisein des Schulvorstandes der Schulamtskandidat, Herr Armin Sobe aus Dresden, durch Herrn Bezirksschulinspektor Mushade in sein Amt eingewiesen und verpflichtet.

Liebesgaben für die Ueberschwemmten im Königreich Preußen nimmt auch die hiesige Postverwaltung dankbar entgegen. Wer also ein Herz für die bedrängten deutschen Völker hat, findet hier Gelegenheit, ein Scherlein zur Vinderung ihrer Noth niederzulegen.

**Altenberg.** Nachdem nunmehr infolge des warmen Wetters der Schnee in den Wäldern sich gesetzt hat und vielfach schon ganz von den Fluren und Rändern verschwunden ist, kann man erst erkennen, wie groß der Schnebruch in den Forsten unserer Umgebung ist. Einzelne Waldpartieen sind bedeutend mitgenommen. In den Baumpflanzungen nahe der Stadt macht sich vielfach der Hasenfraß bemerkbar, da bei dem harten Winterwetter die hungrigen Hasen wiederholt bis in die Gärten der Stadt gekommen sind und die Rinden der Bäume benagt haben. Gewiß ist, daß dieser lange Winter — am 12. Oktober 1887 schneite es hier zum ersten Male — viele Spuren hinterlassen wird.

**Dresden.** König Albert und Königin Karola werden sich zwischen dem 12. und 15. Mai nach Sibyllenort begeben und daselbst einige Zeit Aufenthalt nehmen.

Die Bußtagskollekte in Sachsen ergab im vorigen Jahre den bisher noch nie erreichten Betrag von 17,588 M., gewiß ein erfreuliches Zeichen des wachsenden Verständnisses für die innere Mission. Sämmtliche Ephorien, mit nur einer Ausnahme, haben erhebliche Mehcbeträge geliefert. Aus der Kollekte erhielten die Dresdener Diakonissenanstalt und die Gorbizer Diakonissenanstalt je 996 M., die Herbergen in

Orinma, Nieja, Schandau, Waldheim, Marienberg, Reichenbach i. B. und Lausitz je 664 M., die Wöden- anstalt in Sohland a. N. 664 M., die Rettungshäuser in Raschau 1162 M. und in Remnig 830 M., die Magdalenenhilfsvereine in Dresden 498 M. und in Leipzig 332 M. zc.

Das auf der Ost-Allee gelegene, bisher im Besitze des Königs befindliche Mar-Palais ist durch Kauf in die Hände eines Konsortiums übergegangen, um daselbst einen massiven Zirkus und ein Panoramagebäude zu errichten, während in dem verbleibenden Theile des Gartens eine Restauration erbaut werden soll. Unter den Unternehmern befinden sich Zirkusdirektor Herzog und Architekt Planer, Besitzer des Panorama deutscher Kolonien in Berlin. Beide bieten die beste Bürgschaft, daß etwas Großes und Schönes geschaffen wird. Was die Ausführung anlangt, so erfährt man schon jetzt, daß das in der Front der Ost-Allee gelegene Palais erhalten bleibt und nur zum Zweck der Herstellung von Wohnungen für die Beamten im Innern bauliche Veränderungen erfährt. Die rechts und links des Palais befindlichen Seitengebäude werden niedergelegt, um eine Ein- und Ausfahrt, jede 10 Meter breit, nach dem Zirkus resp. nach dem Panorama herstellen zu können. Ferner ist vorläufig noch zum Ankauf gelangt das in der Ost-Allee Nr. 30 gelegene Grundstück. Dieses Grundstück erstreckt sich von der Ost-Allee bis zum Garten des Mar-Palais und gewährt wiederum eine Verkehrsstraße von 4 Meter Breite. Der Garten des Palais links köstet an seiner Nordostseite an das kleine Ost-gehege; es soll noch in Verhandlung getreten werden über die Zulassung eines Ausweges nach dem daselbst befindlichen Privatwege. Die Gesamtkosten werden auf ungefähr 500,000 M. angenommen. Sobald die noch ausstehende behördliche Genehmigung erfolgt ist, soll mit den Arbeiten sofort begonnen werden. Um gegen Hochwasser gesichert zu sein, wird das gesammte Areal um 3 Meter Bodenauffschüttung herausgehoben. Es ist nicht zu leugnen, daß die Verwirklichung des hier nur in kurzen Umrissen mitgetheilten Planes nicht nur dem betreffenden Stadttheil durch die zu erwartende Vermehrung des Verkehrs zum Vortheil gereichen, sondern auch in weiteren Kreisen Anklang finden und sicher mit dazu beitragen würde, Fremde heranzuziehen. Die beiden in Frage kommenden Gebäude könnten auch zur Abhaltung von Nonstre-Concerten, Versammlungen zc. dienen, namentlich läßt sich dies von dem Zirkus sagen, da Herr Herzog selbstverständlich nicht das ganze Jahr, sondern nur wie seither von Zeit zu Zeit auftreten würde.

**Bischofswerda.** In der Person eines Webers Heinrich Hoffmann aus Gerlachshausen in Schleien, 21 Jahre alt, ist ein ganz gemeingefährlicher Straßendiebstahl, Einbrecher und Dieb am vergangenen Freitag hier festgenommen worden. Derselbe hat 1 Straßensraub, 5 gewaltsame Einbrüche und 13 Diebstähle bereits gestanden. Ein dieser Tage entdeckter Einbruch im Comptoir der Glashüttenwerke in Bischofswerda wurde ebenfalls von genanntem Hoffmann ausgeführt.

**Freiberg.** Die erste Strafkammer des kgl. Landgerichts verurtheilte am 18. April 8 Angeklagte, darunter P. D. Raden aus Dorthain, wegen Entziehung der Militärpflicht zu je 300 M. Geld- event. 8 Wochen Gefängnisstrafe.

**Reißen.** Das vormalig in Blasewitz befindliche, naturwissenschaftliche und geographische Salvator-Museum, jetzt im hiesigen Gewandhause aufgestellt, ist weder von der hiesigen Stadt käuflich erworben, noch schenkungsweise in den Besitz der Stadt übergegangen, sondern der Rath hat lediglich nur einen Ausstellungsraum unentgeltlich zur Verfügung gestellt, daran allerdings die Bedingung geknüpft, daß die hiesigen Lehrer das Museum ohne Zahlung eines Eintrittsgeldes besuchen können, auch einzelne Klassen hiesiger Schulen unter Führung ihrer Lehrer freien Eintritt haben. Der Besitzer des Museums ist nach wie vor Herr Schaufuß. — Es ist die Rede davon, daß in einigen Jahren die Franziskanerkirche, deren unterer Theil jetzt Zollniederlage und deren oberer Turmsaal für den „Städtischen Turnverein“ und die Realschule ist, für Museumszwecke eingerichtet werden soll, nicht nur für die genannte, naturwissenschaftliche Sammlung, sondern namentlich auch für Meißner Alterthümer und die bereits jetzt vorhandene Sammlung des „Vereins für Geschichte der Stadt Meißen“. Der Werth des Schaufuß'schen Museums soll gegen 120,000 Mark betragen.

**Glauchau.** In der Mulde sind an einem der letzten Tage zwischen beiden oberen Wehren 6 Stück laichfähige amerikanische Schwarzbarsche eingefetzt worden, während man in einen Teich etwa 20 kleinere derartige Fische aussetzte. Die Schwarzbarsche wurden vor etwa 3 Jahren in Deutschland eingeführt, sie sollen in unfernen Gewässern vorzüglich gedeihen, sich sehr stark vermehren und an Wohlgeschmack der Forelle gleichkommen.

**Hainichen.** In einem benachbarten Dorfe, an der großen Striegis gelegen, hat kürzlich ein Rechtsstreit seinen Abschluß gefunden, der zu Ruh und Frommen aller Prozeßlustigen hier mitgetheilt werden soll. Der Gastwirth und der Müller des Ortes standen auf gespanntem Fuße, weil Letzterer den Mahlgästen einen erfrischenden Trunk spendete. Um den Beschwerden des Wirths zu entgehen, suchte der Müller um Ertheilung der Schantgerechtigkeit nach, und erhielt sie. Doch hatte er vorerst die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn dieser klagte in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand auf Herausgabe eines Stückes Gemeindegeld, das der Müller sich widerrechtlich angeeignet haben sollte. Die Sache lag so! Im Laufe der Jahre hatte die Striegis an einer Stelle, wo die Gemeindegeldwiese das eine, die Wiese des Müllers das andere Ufer bildete, von jener Land abgerissen und an diese angeschwemmt und so ein Stück Neuland im Flächeninhalte von einigen Quadratmetern gebildet, das vom Müller mit in Benutzung genommen worden war. Nachdem der Prozeß fünf Jahre gedauert hatte, erfolgte der Rechtspruch, durch welchen der Müller im Besitze des umstrittenen Landes verbleiben sollte. Als man aber dem Müller das Gebiet überweisen wollte, war dasselbe nicht mehr vorhanden. Der Müller hatte zur Veriefelung seiner Wiesen Stauvorrichtungen angebracht und dadurch war der Bach nach und nach in sein altes Bett zurückgeführt und hatte sein Geschenk zurückgenommen. Die Gemeinde hatte einen fünfjährigen Prozeß um Nichts geführt.

**Meerane.** In hiesiger Gegend haben sich seit einiger Zeit Hausirer eingefunden, auf welche im allgemeinen Interesse öffentlich hingewiesen werden muß. Unter dem Vorgeben, dringend Geld zu brauchen und um jeden Preis verkaufen zu müssen, werden gewöhnlich drei schön aussehende Tuchstücke zu drei Anzügen vorgelegt. Es wird die Sache so angedreht, daß 50 bis 80 Mark herausgeschlagen werden. Die Tuche sind jedoch sogenannte englische Shoddywaare, die aus der Wolle alter Tuchlumpen gefertigt und mit Eisengarn zusammengesponnen ist. Die Schneider wollen die Waare nicht verarbeiten, weil der Wollstaub böse Augen macht. Auch merkt der Käufer bald, daß die Sachen, sobald sie ins Reitzen kommen, förmlich vom Leibe fallen. Der Meter solcher Waare ist in realen Geschäften zu 2 M. zu haben.

**Mittweida.** In Ottendorf ist ein Verein gegründet worden, der es sich vorerst zur Aufgabe macht, seine Mitglieder zu verpflichten, ihre Schweine stets auf Trichinen untersuchen zu lassen, und, im Falle ein geschlachtetes Thier als trichinös befunden wird, dem Besitzer vollen Ersatz dafür zu bieten. Jedoch sind nur diejenigen zur Mitgliedschaft zugelassen, die selbst Schweine zum eigenen Gebrauch oder Verkauf mästen; solche Personen, die das Schlachtvieh von außerhalb beziehen, bleiben ausgeschlossen.

**Zittau.** Vergangenen Sonnabend gegen 11 Uhr Vormittags konnte sich in Königshain ein trauriges Ereigniß zutragen. Die in den dreißiger Jahren stehende Ehefrau des Maurers Dedwath, welche vor einiger Zeit aus dem Krankenhause zu Grunau als geheilt entlassen, litt zeitweilig an Geistesstörung. In diesem Zustande hatte die Frau in Abwesenheit ihres Ehemannes am obengenannten Tage ihr zweijähriges Kind erfaßt und demselben mittelst eines Beiles den Kopf abschlagen wollen und hierzu bereits den Hackfloss vor dem Hause bereit gestellt. Eine vorübergehende Nachbarin konnte noch rechtzeitig mehrere Nachbarn zu Hülfe rufen, welchen es gelang, die Wüthende zu bändigen. Die Dedwath ist am Montag früh vorläufig im hiesigen Krankenhause untergebracht worden.

**Krippzig.** Der auf einem Steinmehlhofe unter einer Steinplatte aufgefundene Todte ist als der Schriftsetzer Paul Thierfelder aus Roffen, zuletzt in Dessau in Arbeit stehend, erkannt worden. Nach den angestellten Erörterungen ist ein Verbrechen ausgeschlossen und liegt ein Selbstmord vor.

**Greiz.** Ein erst im 14. Lebensjahre stehendes Mädchen, Lina Schulz aus Saalburg, welches bei einem Fleischermeister der St. Adelheidstraße hier in Diensten stand und schon wiederholt ihrer Dienstherrschaft Veranlassung zu Klagen gegeben hatte, versuchte auf kaum glaubliche Art sich ihres angetretenen Dienstverhältnisses zu entledigen. Nachdem das Mädchen bereits am Sonntag Mittag auf dem Oberboden des Hauses eine Partie Habelspähne, Stroh zc. angehäuft, solches angezündet und die Thür hierauf ruhig wieder verschlossen hatte, so daß der Dielenbelag der Kammer stark angelohlt, das Feuer aber von selbst wieder erloschen war, versuchte das Mädchen am 16. April abermals, das Gebäude in Brand zu setzen, zündete deshalb das in ihrem Bett befindliche Stroh an, verschloß ihre Kammer wieder und ging ihrer Arbeit nach. Glücklicher Weise wurde rechtzeitig von Bewohnern des Hauses der Brandgeruch wahrgenommen und das Feuer im Entstehen gelöscht, während das Mädchen sofort verhaftet wurde.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers“ am 18. April Abends meldete, daß bei dem Kaiser wieder eine Steigerung des Fiebers und eine stärkere Beschleunigung der Athmung eingetreten sei, weshalb das Allgemeinbefinden nicht so gut sei. — Die Ernährung des Kaisers erfolgt jetzt, wie schon seit längerer Zeit, hauptsächlich mittelst Fleischgelee und Bees tea (einer Art kräftiger Bouillon) mit Ei. Wenn der Kaiser das Bett verläßt, erscheint er in Ueberrock mit den Abzeichen des Generalfeldmarschalls, in weißer Weste und mit dem Orden pour le mérite. Um den Hals ist in Form einer weiten Kravatte eine lose, schwarze Binde gelegt, unter welcher die Kanüle liegt. In diesem Anzuge nahm er noch bis zum Sonntag an den Mahlzeiten der Familienmitglieder, auch im Beisein von Gästen, theil.

— (Telegraphische Depesche.) Berlin, 20. April. Die Aerzte waren am 19. April Abends bis 9 1/2 Uhr beim Kaiser versammelt, dessen Befinden Abends etwas besser war. Nach reichlicher Siterentleerung war die Athmung etwas freier, die Pulsfrequenz geringer.

— Die Nacht zum 19. April ist für den Kaiser ziemlich leidlich verlaufen, wenn auch Fieber, Schwäche und Beschleunigung fort dauern. Was die ganze Sachlage der Krankheit wiederum verschlimmert, ist die Thatsache, daß die Wucherungen des örtlichen Leidens sich weiter nach unten in die Luftröhre verbreiten. — Während der Nacht nahm der Kaiser ziemlich reichliche Nahrung, Ei und Milch, zu sich. Gegen 2 Uhr befaß er selbst sein Diner und speiste im Bett ausgerichtet mit vollem Appetit. — Die Aerzte befürchteten den Eintritt einer Blutvergiftung. Die ganze Lage ist sehr ernst.

— Wie man aus Berlin schreibt, bestätigt sich die Meldung, daß zwischen der Kaiserin Viktoria und dem Reichskanzler Bismarck Verhandlungen über Ansprüche des Schatzkassenschatzes an den Kronrentor stattgefunden haben. Man will vermuthen, daß hierbei namentlich die durch die lange und schwere Krankheit des Kronprinzen, jetzigen Kaisers verursachten Ausgaben in Frage gekommen seien. Dem Träger der Krone steht stiftungsmäßig das Recht zu, für außergewöhnliche Fälle Beträge bis zu einer gewissen Höhe aus dem Kronrentor zu entnehmen. Daß ein solcher Fall vorliegt, ist von allen beteiligten Seiten anerkannt worden und eine Regulirung der Ansprüche an den Kronrentor dürfte deshalb keine besonderen Schwierigkeiten verursachen.

— Die „Post“ berichtet: „Der Krankenwärter Beerbaum hatte wochenlang mit aufopfernder Pflichttreue seines Amtes als nächtlicher Pfleger des kranken Kaisers gewaltet und oft Beweise der Huld und Zufriedenheit erhalten. Beerbaum bemerkte in der verhängnißvollen Nacht am Donnerstag vor acht Tagen mit wachsender Unruhe die stetig zunehmende Athemnoth des Patienten und hatte sich vergeblich bemüht, den bereits schlafenden Dr. Howell zum Aufstehen zu bewegen. Nachdem Dr. Howell endlich erschienen, sah dieser den Kranken an und begab sich darauf mit den Worten: „Es ist weiter nichts“, zu Bett. Dem Krankenwärter erschien indeß der Zustand immer bedenklicher und er weckte den im rechten Seitenflügel am letzten Ende des Erdgeschosses wohnenden Dr. Wegener. Dieser erschien und antwortete Beerbaum auf die Frage, ob er auch richtig gehandelt: „Ja, das war gut und nöthig.“ Erst auf die Intervention Dr. Wegeners wurde das Erscheinen der englischen Aerzte ermöglicht. Als Dr. Wadenzie bald darauf den bekannten Artikel in der „Köln. Ztg.“ las, glaubte er, Beerbaum sei der Urheber desselben und beantragte sofortige Ablösung des Krankenwärters, die auch erfolgt ist. An Stelle Beerbaums wurde auf Vorschlag Dr. Wadenzies Dr. Krauses Krankenwärter Schley, der hauptsächlich im jüdischen Krankenhause thätig gewesen, engagirt.“ (Solchen pflichtvergessenen Aerzten vertraut man die Behandlung des schwer kranken deutschen Kaisers an; aber es sind Engländer, und das entschuldigt sie in den höchsten Regionen des Hofes.)

— Die Vorbereitungen für die Herstellung der neuen Münzen mit dem Bildnisse des Kaisers Friedrich sind nunmehr soweit beendet, daß mit der Prägung in etwa 14 Tagen begonnen werden kann. Es dürften zunächst Zwanzigmartstücke zur Ausprägung gelangen. Die Einziehung und Umprägung der silbernen Zwanzigpfennigstücke wird dann auch zur Herstellung von Zwei- und Fünfmartstücken mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich Veranlassung bieten.

— Der Beschluß des Bundesrathes bezüglich der Ausprägung von Einpfennigstücken lautet: Es wurde in Verfolg des § 217 beschlossen, sich damit einverstanden zu erklären, daß 1. ein weiterer Betrag von Einpfennigstücken in Höhe von etwa 600 000 M. ausgeprägt wird und 2. bei Vertheilung dieser Prägung auf die einzelnen Münzstätten die in dem Bundesrathsbeschlusse vom 19. Februar 1877, Punkt 2 be-

stimmten Prozentsätze mit der Maßgabe zu Grunde gelegt werden, daß der bisher der Münzstätte in Darmstadt zugewiesene Prozentsatz den übrigen Münzstätten nach Maßgabe ihrer Verhältniszahl zuwächst.

Nach vorläufiger Schätzung sollen in der überschwemmten Elbinger Niederung nicht weniger als 2000 Stück Vieh ertrunken sein. Die Ortschaft Etuba hat allein 1000 Stück Vieh verloren. In Campenau bei Thiergart steht das Wasser stellenweise noch mehrere Meter hoch auf Wiesen und Aedern.

Elfaß-Lothringen. Die seit Kurzem ergriffenen Maßregeln, die dem französischen Wesen Einhalt gebieten sollen, machen sich mehr und mehr im öffentlichen Leben geltend. So suchen z. B. jetzt die Schüler der Chemie-, Spinn- und Webeschulen vor Allem Anschluß an deutsche Familien und nehmen Unterricht in deutscher Sprache, während sie bislang darnach strebten, in Familien Unterkunft zu finden, in denen französisch gesprochen wurde. Ferner zeigt es sich, daß einsichtsvolle Väter aus den französischen Sprachgebieten jetzt ihre Söhne in deutschen Schulen unterbringen, damit sie die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangen. Mehrere Personen, die sich ein Nebengeschäft daraus gemacht hatten, französische Stunden zu geben, ohne das hierzu erforderliche Lehredoctor oder Lehrerinnen-Examen bestanden zu haben, ist dies verboten worden.

Oesterreich. Die Abreise des Kaisers Franz Josef zur Begrüßung der Königin Viktoria in Innsbruck erfolgt am 22. April, die Begegnung am 23. auf dem Bahnhofe in Innsbruck. Die Königin ist nur von der Prinzessin Beatrice begleitet und setzt sofort die Reise nach Charlottenburg fort, wo sie zwei Tage verweilt.

Ungarn. Der Wehrausschuß nahm die Wehrgesetz-Novelle im Allgemeinen und Speziellen an und ergänzte den Paragraph 2 dahin, daß den Reservisten, wenn dieselben weniger als zwei Monate einberufen waren, die betreffende Zeit in der Gesamtdauer der Waffenübungen eingerechnet werde. Minister Fejervary wies auf den höheren Friedensstand Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Rußlands hin und erklärte, die Vorlage bezwecke die Möglichkeit der Erhöhung des Friedensstandes, wo dieselbe sich als notwendig herausstellen sollte, keineswegs aber die Einführung der vierjährigen Dienstzeit. Sollte die Regierung die Nothwendigkeit für gekommen erachten, so müsse sie zur Genehmigung der Kosten eine Vorlage machen. Die Vorlage habe keinerlei aktuelle Basis, sondern bezwecke nur die Befriedigung eines lange geäußerten Bedürfnisses.

Frankreich. Die Wahlerfolge Boulangers übertreffen alle Erwartungen und bringen einen neuen Beweis dafür bei, daß die Wählermassen den alten Führern nicht mehr folgen. Vielsach wird an der Hoffnung festgehalten, daß Boulanger in der Kammer unter den übrigen Deputirten verschwinden und daß die schlimmste Zeit der Agitation nun vorbei sei. Andererseits aber wird befürchtet, daß, nachdem der Boulangismus sich in solcher Kraft bei den Wählern offenbart hat, eine Versumpfung des Boulangismus

nicht mehr möglich sei. Boulanger und seine Freunde sind jedenfalls entschlossen, Alles zu thun, um das Land nicht eher zur Ruhe kommen zu lassen, ehe Revision und Auflösung durchgeführt und dadurch für Boulanger der Weg zur Macht gebahnt worden sei. Boulanger selbst sagte, daß es in seinen Plänen liege, die Aufregung so lange zu erhalten, bis sein Programm durchgeführt sei. Zweifelhaft scheint er darüber zu sein, ob dieses Ziel besser erreichbar ist, wenn er Deputirter des Nord bleibt oder wenn er sein Mandat nach einer großen Rede in der Kammer niederlegt und sich dann immer bei allen Nachwahlen aufstellen läßt. Sollte er Deputirter bleiben so würden ihn seine Freunde trotzdem bei allen Nachwahlen als Protestkandidaten aufstellen. Innerhalb der Kammer nimmt die Zerfahrenheit zu, da weder ein opportunistisch-radikales Bündniß, noch eine republikanische Konzentration zu Stande kommt. Die boulangistischen Wähler sind dagegen voll erhöhten Eifers. Sie kauften von Philippard den Titel des Blattes „La Presse“, das von Emil Girardin gegründet wurde und dessen Leitung jetzt Laguerre übernimmt. An der Börse werden wenig Geschäfte gemacht, da man die Wiedereröffnung des Parlaments, die Donnerstag den 19. April erfolgt, abwarten will. Die erste Sitzung, in der Boulanger auftreten wird und in der die Boulangisten sofort mit Interpellationen hervortreten wollen, kann stürmisch werden; indessen werden sie sich vielleicht noch eines Besseren besinnen, da die Gegner Boulangers bereit sind, eine Gegenkundgebung loszulassen.

Die Pariser Civil- und Militärbehörden hatten zum 19. April, an welchem Tage General Boulanger zum ersten Male in der Abgeordnetenkammer erscheinen wollte, umfassende Maßregeln getroffen, um jeden Versuch einer Ruhestörung oder gar eines Angriffs auf die Deputirtenkammer verhindern zu können. In unmittelbarer Nähe des Palais Bourbon stehen 10,000 Mann Truppen und Polizei zur Verfügung. Deshalb gilt es als wenig wahrscheinlich, daß irgend welcher Putsch versucht wird.

Der Kriegsminister Freycinet wird bei der Berathung über die Militärgesetze eine Vermehrung der Artillerie verlangen. Seinem Plan zu Folge wird dieselbe bestehen aus 457 Feldbatterien, 37 reitenden Batterien, 16 Gebirgsbatterien, im Ganzen 1722 bespannten Geschützen; dann aus 102 Festungsbatterien. Außerdem wird bei der Mobilmachung die Zahl der Feldgeschütze um 1572 vermehrt werden, so daß dieselbe im Kriegsfall 4314 betragen wird.

Rußland. Aus Riga trifft die unerfreuliche Nachricht ein, der Kaiser von Rußland habe sich für den Minoritätsbeschluß des russischen Reichsrathes entschieden, welcher dem Minister des Innern, Tolstoi, die Befugnisse zur willkürlichen Amtsentsetzung lutherischer Prediger zuertheilt wissen will. Die neue Vollmacht wird ohne Zweifel demnächst an zahlreichen lutherischen Predigern erprobt werden.

England. Jenwärts des Kanals scheint wieder einmal eine Periode von Verhaftungen irischer Agitatoren gekommen zu sein. Vor ein paar Tagen wurde der kaum erst aus dem Gefängnisse entlassene

Deputirte O'Brien von Neuem verhaftet, und dieses Schicksal hat jetzt auch seinen Kollegen und Gesinnungsgenossen, den Abgeordneten für Ost-Mayo, John Dillon, betroffen. In beiden Fällen ist das Halten aufrührerischer Reden die Ursache der Verhaftung.

England. Das britische Unterhaus nahm mit 239 gegen 182 Stimmen das Gesetz an, welches die Ehe eines Mannes mit der Schwester seiner verstorbenen Ehefrau für gültig erklärt. Seit mehreren Jahren schon beschließt das Unterhaus in gleicher Weise, doch tritt das Oberhaus dem Beschlusse nie bei.

Spanien. In Madrid tritt am 1. Mai die marokkanische Konferenz zusammen, bestehend aus den Vertretern Spaniens, Italiens, Frankreichs und Englands, um eine Verständigung dieser Mächte über alle Marokko betreffenden Fragen zu erzielen. — Der bisherige deutsche Gesandte am Madrider Hofe, Stumm, ist zum Botschafter ernannt worden.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 19. April. Auf dem heutigen Kleinviehmarkte fanden neu zugeführt 4 Küder, 1 Hammel, 448 Schweine, 744 Käber und 2 junge Ziegen, Ueberflüßiger vom letzten Hauptmarkte 48 Küder, 98 Hammel sowie 193 Landschweine, in Summa mithin 1538 Schlachtstücke, zum Verkauf. Der Markt war zwar mittelmäßig besucht, doch ließ das Geschäft wiederum zu wünschen übrig. Eine Aenderung der Preise gegenüber den letzten Aufzeichnungen trat nicht ein. In Kündern und Hammeln waren die Umsätze ganz unbedeutend. Der Schweinehandel verlief sehr schleppend, so daß größere Posten unverkauft blieben. Für den Centner Schlachtgewicht von Landschweinen wurden je nach Güte der Waare 40 bis 48 M. angelegt, während der Centner lebendes Gewicht von Westfälern bei 16—20 Prozent Tara 42 bis 45 M. kostete. Andere Rassen waren nicht am Platze. Der Kälberhandel zog sich trotz lebhaften Angebotes bis gegen Mittag hinaus. Das Kilo Fleisch besser Waare wurde mit 110 Pf., das leichtere Stücke mit 90 Pf. abgegeben.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde. Sonntag Jubilate, 22. April. Predigt: Herr Sup. Dpiz. Vorher Beichte und Kommunion.

Für die Ueberschwemmten in Norddeutschland gingen ein: Reinertrag des Concerts der „Sächs. Festschule“ am 15. April 50 M., S. 6 M., G. 2 M., Ungenannt 50 Pf., verlorenes Wette 5 Pf., in Sa. 58 M. 55 Pf., zusammen jetzt 219 M. 5 Pf.

**Wiesbadener Kochbrunnen-Rohsalz für Bäder**, hergestellt unter Kontrolle der Stadt Wiesbaden, ist von heilkräftigster Wirkung bei allen rheumatischen, gichtischen und Nerven-Leiden, Lähmungen und Störungen der Hautthätigkeit, sowie Krankheiten in den Bewegungen der Gliedmaßen. Um minder begüterten oder denen, die eine Reise nach Wiesbaden nicht unternehmen können, eine vollständige Baderkur im Hause zu ermöglichen, ist ein ermäßigter Preis für eine volle Kur von 35 Bädern gegeben. Preis per Kilo M. 2, per 35 Kilo M. 60 incl. Kiste. Zu haben durch das **Wiesbadener Brunnen-comptoir** direkt und in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Bürgermeister **Gustav Hermann Verghändler** in Altenberg als Standesbeamter für den zusammengefügten Standesamtsbezirk Altenberg bestellt und in Pflicht genommen worden ist, wird dies bestehender Vorschrift gemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 17. April 1888.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
v. Kefinger. Ludwig.

### Bekanntmachung.

**Zählung der Fabrikarbeiter betreffend.**

Nach Punkt 3 der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. Dezember 1882 ist alljährlich eine Zählung der Fabrikarbeiter vorzunehmen. Die hierzu nöthigen Formulare werden den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes in den nächsten Tagen zugehen und sind dieselben den betreffenden Gewerbeunternehmern unter der Anweisung auszuhandigen, solche am 1. Mai auszufüllen und ohne Verzug anher zurückzusenden.

Hierzu wird bemerkt, daß mit Rücksicht auf die weitere Verwendung der Zählungsergebnisse bei kombinierten Betrieben — wie namentlich bei kleineren Mühlen — der Hauptbetriebszweig besonders hervorzuheben ist.

Dippoldiswalde, am 18. April 1888.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger. Semig.

### Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist heute auf Folium 43 die Firma

und als deren Inhaber **Ernestine Wilhelmine verehelichte Weise**, geborene Hornuff, in Frauenstein,

sowie als Prokurist **Emil Heinrich Weise** in Frauenstein eingetragen worden.

Frauenstein, am 19. April 1888.

**Königliches Amtsgericht.**  
Colbitz.

### Holz-Auktion.

An nachbenannten Tagen soll das durch Köpfen der auf der Dresden-Altenberger Straße anstehenden Bappeln gewonnene **Reisigholz** öffentlich an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, nämlich:

**Dienstag, den 24. I. Mts., Mittags 12 1/2 Uhr,**  
22 Hausen auf Abtheilung 6 der obengenannten Straße,  
am sogenannten **Sonnenberg bei Dippoldiswalde,**

und

**Mittwoch, den 25. I. Mts., Mittags 12 Uhr,**  
51 Hausen auf Abtheilung 3 der mehrgenannten Straße,  
am sogenannten **Käferberg bei Dossendorf.**

Dresden und Dippoldiswalde, am 17. April 1888.

**Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion II.**  
Mieth.

**Königliche Bauverwaltung.**

In Interimsverwaltung: **Schönfuß.**

Erbtheilungshalber sollen  
**Freitag, den 27. April 1888, Vormittags 11 Uhr,**  
die zum Nachlasse des Dekonomen **Friedrich Wilhelm Runge** in **Berthelsdorf** gehörigen Grundstücke, als

- 1) das **Baugut**, Brandverf.-Kat.-Nr. 3, Fol. 3 des Grund- und Hypothekensuchs für Berthelsdorf, welches 10 h 52,5 a = 19 Ader 5 □ R. und 261,18 Steuereinheiten umfaßt und von den Ortsgerichten ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15,108 M. geschätzt worden ist,
- 2) das **Niederwaldgrundstück**, Nr. 238 des Flurbuchs, Fol. 76 des Grund- und Hypothekensuchs für Döbra, welches — ha 47 a — Ader 255 □ R.

und 3,14 Steuereinheiten umfaßt und von den Ortsgerichten zu Berthelsdorf ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 150 M. geschätzt worden ist, an Ort und Stelle im Nachlassgute gegen Meistgebot öffentlich versteigert werden. Eine Beschreibung der Grundstücke, sowie Aufzeichnung der Oblasten und der Versteigerungsbedingungen enthält der in dem Rende'schen Gasthose zu Berthelsdorf, sowie der bei dem unterzeichneten Amtsgerichte befindliche Anschlag. Unmittelbar nach der Versteigerung der Grundstücke soll ebenfalls im Nachlassgute die Versteigerung des Inventars und Mobiliars, sowie der etwaigen Vorräthe stattfinden.  
**Lauenstein, den 28. März 1888.**

**Königliches Amtsgericht.**  
Hertel, A.-R.

## Allgemeiner Anzeiger.

Zum **Geburtstage Sr. Majestät des Königs**, Montag, den 23. April, findet vor- mittags 10 Uhr in der Turnhalle ein

### Schulaktus

statt, zu welchem Vorgesetzte, Eltern und Schulfreunde hierdurch ehrenbietigst und ergebenst eingeladen werden.  
**Das Lehrerkollegium:**  
F. Engelmann, Direktor.

**Ich halte meine Sprechstunde wie jeither fort.**

Höckendorf bei Eble Krone.  
Dr. med. Wirthgen.

### Herzlichen Dank

für die liebevolle Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres untergehlischen, treusorgenden Vaters und Vaters. Insbesondere Dank dem Militärverein von Schmiedeberg und Umgegend für das freiwillige Tragen, sowie allen Freunden und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte des Entschlafenen.

Unserem theuren, entschlafenen Vater aber rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Obercarsdorf, am 16. April 1888.  
Die tieftrauernde Gattin **M. Morgenstern** nebst Kindern.

### Dank.

Für die uns so überaus zahlreich zu erkennen gegebene aufrichtige Theilnahme zu unserem 25 jährigen Ehejubiläum sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, den 19. April 1888.  
F. Müller und Frau.

### Dresdner Pferdeloose,

à 3 Mark, Ziehung 28. Mai,  
empfehlen **Paul Bemann.**  
Brieffliche Aufträge prompt gegen Nachnahme.

### Eine Parthie

**Stoffröcke von 15 Mark an,**  
**Stoffjacken von 10 Mark an,**  
**Stoffhosen von 5 Mark an,**  
**Stoffwesten von 3 Mark an,**  
bauerhaft und gut gearbeitete Sachen, in dunklen Mustern, offerirt als

besonderen Gelegenheitskauf  
**Bernh. Walter,**  
Ecke Herren- und Schubgasse.

### Gegen Motten u. Ungeziefer.

**Zacherlin, Schwabepulver,**  
**Insektenpulver, echt dalmat.,**  
**Naphtalin und Naphtalinblätter,**  
**Kampher und Kamphorspiritus,**  
**Moschuspulver,**  
**Spanischer und weisser Pfeffer,**  
**Alaun,**  
**Motten- und Fliegen-Papier,**  
**Insektenpulverspritzen.**

**Sermann Lommaßsch,**  
Drogen-Handlung, Dippoldiswalde.

**Einen Wurf sehr schöne Ferkel**  
verkauft **Rittergut Possendorf.**

**Ein Arbeitspferd,**  
überzählig, zu verkaufen **Paulsdorf Nr. 13.**

**Das Neueste in Damen- u. Kinder-Schürzen**  
traf soeben ein und empfiehlt dieselben

**W. Zager, am Markt.**

### Größtes Kaffee-Lager

bei **Oswald Lotze.**  
NB. **Campinas-Kaffee**, rein im Geschmack, Pfd. 85 Pf

**Baumwachs, ausgerollt und flüssig,**  
**Raffinabast**

empfehlen **S. Lommaßsch.**

### Radselgen

verkauft **Stellmacher in Luchau.**

### Für 1 Mark

20 Flaschen hochfeines, gehaltreiches **Einfach Bier**  
aus der Brauerei Höckendorf.  
Bei Entnahme unter 20 Flaschen à M. 6 Pf.  
**Oswald Lotze, Vorstadt.**

Eine Partie 5 bis 7 Centimeter starke **Stangen**  
sind zu verkaufen im **Gasthof Luchau.**

### Brut-Gier

von **Spanier-Sühnern**, bestes Rutz- und Legehuhn, empfiehlt **Oswald Lotze.**

**Dippoldbräu,**  
à Flasche 10 Pf., empfiehlt **E. Reichelt.**

### Arbeitspferd,

guter Zieher, fehlerfrei, verkauft **W. Beundorf.**

**Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,**  
sowie frische Würst  
empfehlen **Aug. Heinrich.**

**Frische hausgeschlachtene Blut- und Leberwürst,**  
ausgez. Pökelfleisch, gek. und rohen Schinken,  
sowie **H. Sülze** empfiehlt  
**Geinr. Kästner, zur alten Pforte.**

Ein an Fleisch und Ordnung gewöhntes **Sausmädchen** findet zum 1. Juni bei mir dauernde Stellung. — Zu melden bis 25. April in der **Maschinenfabrik Eduard Rende, Dippoldiswalde.**

### Verloren

wurde am 16. dts. Mts., früh, auf dem Wege vom Höckendorfer Gasthof bis nach Obercunnersdorf ein **goldenes Armband.**  
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung in **Obercunnersdorf Nr. 7** abzug.

Heute und folgende Tage:  
**Ausschank des unübertrefflichen Münchner Spätenbräu**  
aus der Brauerei zum Spaten in München, wozu ergebenst einladet **A. Göll.**

**Gasthof zu Oberhäslich.**  
Sonntag, den 22. April,  
**Plinzen,**  
wozu ergebenst einladet **D. Kästner, Gastwirth.**

### Vorfeier

zum **Geburtstage Sr. Majestät des Königs**  
**Sonntag, den 22. April,**  
bestehend in öffentlichem Concerte  
im **Schießhaussaale.**

- I.
- 1a. Prolog, von R. v. Meerheimb, Oberst v. d. A.
- 1. König Albert Sachsenherz. Gedicht von demselben, Musik von Trenkler.
- 2. Artilleristenchwur, von Adam.
- 3. Bravour-Arie. Vortrag für Oboe und Klavier.
- 4a. Waldes-Sehnucht. Lied für Bariton mit Hornsolo, von G. Hebling.
- b. Am Rhein. Lied für Bariton, von G. Janzwich.
- 5. Die drei Kreuze. Gedicht von A. Pollack (mit leb. Bildern).

### II.

- 6. Der verspätete Urlauber. Komisches Duett für Tenor und Bass, von R. Heintze.
- 7. Kirchweihlänge, von Peter Rent. Zither-vortrag.
- 8. VII. Concert, von Beriot. Violine und Clavier.
- 9. Die Instruktionssunde. Humoristische Scene, von Jungbänel.

Personen:  
Ein Unteroffizier, Signalist Müller, Soldaten Meier, August und Schneider.  
Die Zithervorträge hat der Zitherclub freundlichst übernommen, alle übrigen Nummern aber werden nur von Vereinsmitgliedern ausgeführt.  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Der Reinertrag fließt in die Krank.-Unterf.-Kasse des Vereins.

### Nach dem Concert Ball

mit gutbesetztem Orchester.  
Um zahlreichen gütigen Besuch bittet  
**der Militärverein.**

Sonntag, den 22. April, findet im Saale zur

### „Reichskrone“ eine

**Theater-Vorstellung**  
zum Besten der Theaterkasse statt.  
Zur Aufführung gelangt das vielbeliebte Stück  
**Der Allerwelts-Better.**

Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedig.  
Zum Schluß: **Zwei komische Vorträge.**  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nachdem **Ball** für die Theater-Besucher.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet das geehrte Publikum von hier und auswärts freundlichst ein  
**der Verein „Geitner Blick“.**  
Die geehrten Vereinsdamen werden nur hierdurch eingeladen.

### Gasthof zu Glend.

Morgen Sonntag ladet zu  
**neubackenen Plinzen**  
ergebenst ein **Kobach.**

### Gasthof zu Quohren.

Sonntag, den 22. April,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **W. Romberg.**

### Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 22. April,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Ernst Krumpolt.**

### Gasthof „zur Tellkoppe“ in Kipsdorf.

Zur **Einweihung d. neu restaurirten Saales**  
nächsten Sonntag, den 22. April,  
von Nachmittags 4 Uhr an,  
**gutbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **E. Klöpp.**



### Feuerwehr!

Sonnabend, den 21. April,  
Abends 1/8 Uhr,  
**allgemeine Übung.**  
**Das Commando.**

# Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 47.

Sonnabend, den 21. April 1888.

54. Jahrgang.

Die  
Kolonial-, Drogen- u. Eisenwaaren-  
Handlung

von Paul Gündel, Hänichen,

empfehl

zu Bauzwecken etc.:

I-Träger, Eisenbahnschienen, eis. Säulen, Dachfenster, Drabtnägel, Eisendraht, Eisenschieber, Eisenhaken, Falsplatten, Gusschienen, Kehrschieber, Maschinenhaken, eis. Ofen, Ofenrohre, Ofenrohrknie,	Röbrenthüren, Rohrnägel, Roste, Kochkessel, em. Kessel, " Wasserpflanzen, " Schweinetröge, " Subtröge, em. Küchenausgüsse, Sement, Deckenrohr, Ofenkacheln, Ecken, Thonrohre, Schamottziegel.
---	---

Auf Wunsch werden auch  
Kachelöfen und Sommermaschinen  
fertig und fertig geliefert, sowie sämtliche  
trockene und in Öl geriebene Farben,  
Schablonen, Kanten, Holzrechen, eis. Rechen  
etc. etc.

95 Proz.

Schellack-Sprit-Politur,

geruchfrei, 1 Liter 40 Pfg., bei mehr entsprechend  
billiger, offerirt die Drogen-Handlung  
Nabau.

Karl Röber.

ff. gemahl. Knochenmehl,

unter Garantie der Reinheit, empfehl zu billigsten  
Preisen  
Eduard Mende,  
Knochenmehlfabrik.

Die Rittersguts-Gärtnerei in Naundorf  
empfehl ihre Vorräthe von hochstämmigen Obst-  
bäumen in starken, vorzüglich bewurzelten Exem-  
plaren zu billigen Preisen.

Sauerkraut,

à Pfund 15 Pfg.,

Steck-Zwiebeln

und div. Garten-Sämereien

empfehl

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Böhmischen Kalk,

Hermisdorfer Kalk,

frisch gebrannt, empfehl  
S. Krumpolt, Buschmühle Schmiedeberg.

Dachziegel

empfehl die  
besten Qualität  
Dampfziegelei Wildberg  
bei Niederwartha.

Eine Mausers-Scheibenbüchse

mit sämtlichem Zubehör und einen guten Hirsch-  
fänger verkauft  
Forstgehilfe Appelt in Hirschsprang.

Zähne

schönster Vollendung billigste Preise  
R. Thies, Dresden - Str. 11. 11/2

## Bekanntmachung.

Sonnabend, den 21. April d. J., Abends 8 Uhr,

7. ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Dippoldiswalde  
in der grossen Saalstube des Rathhauses.

Am hiesigen Platze befindliche  
grösste Auswahl

von

Braut-Ausstattungen,  
Braut-Kleider in schwarzer Seide,  
Braut-Kleider in Halbseide,  
Braut-Kleider in weißer Wolle,  
Braut-Kleider in feiner schwarzer Wolle,  
mit 2jähriger Garantie des Tragens,

empfehl

Maximilian Zemmrich,  
Dippoldiswalde.

Tricot-Tailen - Kleidchen

von 3 Mk. an,  
in Wintertricot besetzt 4 Mk.

von 1 Mk. 50 Pf. an,  
in Baumwolle 50 Pf.

Normal-Unterkleider.

Leibjacken für Herren und Damen von 90 Pf. an.  
Starke gestrickte baumwollene Socken von 25 Pf. an.  
do. Frauenstrümpfe von 35 Pf. an.  
Halbseid. Handschuhe, 6 Knopfl., 50 Pf.  
Weisse bw. Frauenstrümpfe, Paar 15 Pf.  
Halbseid. Damenstrümpfe, Paar 150 Pf.

A. W. Schönherr,  
DRESDEN,  
S Kreuzstrasse S,  
n. dem Münchner Hof.  
Fabrik: Hohenstein bei Chemnitz.  
Gegründet 1850.

Für Herren und Knaben!

Max Grün,

Dresden, Galeriestraße 12, 1.

Durch immerwährende Gelegenheits- und  
Massen-Einkäufe, sowie Ersparnis der  
theuren Ladenmiete, verkaufe 25 Proz.  
billiger, als jedes andere Geschäft.

Bitte sich zu überzeugen:

Leichte Käst- und Turnsch-Jaquetts,  
von 2 Mark 50 Pf. an,

2000 Herren-Anzüge u. Sommer-Überz.,  
von 12 Mark an,

1000 Knaben-Anzüge,  
von 2 Mark 50 Pf. an,

3000 Hosen in 100 verschied. Mustern,  
von 4 Mark an,

Monats-Anzüge, Jaquetts  
staunend billig nur bei

Max Grün, Dresden,  
Galeriestr. 12, 1, nahe am Altmarkt.

Grundsatz: Großer Umsatz, Kleiner Nutzen!

Jeden Tag frische Waare:

Rudelbruch	à Pfd. 25 Pf.
Deutschen Maccar.-Bruch	à Pfd. 30, 35 u. 40 "
Italien. Maccar.-Bruch	à Pfd. 35 u. 40 "
Band- und Faden-Rudeln	à " 35 " 40 "
Rudelgrauen und Façons	à " 35 " 40 "
Eiernudeln, versch. geschnitten	à " 50 " 55 "
Eiernudel-Façons	à " 55 " 60 "
Panirmehl	à " 35 " 40 "
Reis, großes Korn	à " 15-40 "

Ferner alle Sorten Mehle,

trockene Gemüse, Pfäumen, Nespel,  
Birnen, Kirschen, Sagebutten,  
Preißelbeeren mit u. ohne Zucker, Marmelade,  
türk. Pfäumenmus, Kranzfeigen etc.  
empfehl zu billigsten Preisen

J. Humrich, sonst J. F. Keit,  
Dresden, am See Nr. 12.

Von 5 Pfund an billiger. Wiederverkäufer er-  
halten billigste on gros-Preise.

Böhm. Bettfedern

in nur solider, baunenreicher Qualität, pr. Pfd. 100,  
125, 150, 175, 200, 250, 300 bis 600 Pf.

Ferner empfehle ich mein großes Lager von  
Bettzeug-Leinen und fertig genähten Inletts  
in allen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Nabau. Gustav Großmann.

Meine bisherigen Lokalitäten in der **Webergasse** habe von nun ab in das für meine Zwecke neuerbaute Baarenhaus, nach der

# Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6

verlegt. Indem ich dieses meinen weitverbreiteten Kundenkreisen von **Dippoldiswalde** und **Umgegend** zur ergebenen Kenntniss bringe, drängt es mich, auf diesem Wege meinen wärmsten Dank für die außerordentlich großen Beweise des Wohlwollens und Vertrauens, die mir während meiner vierzehnjährigen Thätigkeit in stets wachsendem Maße entgegengebracht wurden, auszusprechen.

Ich werde mit unveränderter Konsequenz die Prinzipien der

## **Reellität und Billigkeit**

aufrecht erhalten, und es als größte Aufgabe betrachten, den Ruf meines Etablissements nicht nur zu erhalten, sondern möglichst zu verbreiten. Die Lokalitäten werden in ihrer in **Deutschland** wohl einzig dastehenden Beschaffenheit eine Sehenswürdigkeit der **Stadt Dresden** bilden und meiner werthen Kundschaft allen, der Neuzeit entsprechenden Komfort gewähren.

### Meine Schaufenster

dagegen werden ein begrenztes Bild dafür abgeben, daß ich meine bisherigen billigen Preise beibehalte, nur grundsolide und beste Waarengattungen aufnehme und die mich Beehrenden die Gewißheit

### der bestgewählten Einkaufsquelle

erlangen werden.

Die alten Lokalitäten in der **Webergasse** sind geschlossen.

# Dresden. Siegfried Schlesinger. Dresden.

## Billiger als überall!

Neueste grosse Regen-Pellerinen-Mäntel von 8 Mk. an.  
Neueste grosse Regen-Paletôts von 5 Mk. an.  
Neueste grosse Umhänge von 10 Mk. an.  
Neueste grosse Sommer-Jackets von 3 Mk. 50 Pf. an.  
Neueste Kinder-Regenmäntel von 2 Mk. an.

Vorjahr. Regenmäntel u. Jackets noch viel billiger.

### Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

### Glaskenbier

aus der

**Aktien-Bierbrauerei Reifewitz,**

als:

Exportbier (dunkel Bayrisch)	à Flasche	14 Pf.
Löwenbier (lichtes Bayrisch)	à "	14 "
Lagerbier	à "	11 "
Pilsner Bier	à "	11 "
Einfach Bier (dunkel und hell)	à "	6 "

bei Entnahme von 10 Flaschen frei in's Haus,  
empfehl **Hugo Beger's Wwe. Nachf.,**  
**Dippoldiswalde.**

### Dänische Heringe,

à Schoß 80 Pf., bei **Dorschau,**  
**Dresden, Freiburger Platz 23.**

En gros. **Adolph Vorchardt's** En detail.  
**Korset-Fabrik, Dresden, Galeriesstraße 14,**  
empf. Damen- u. Kinder-Korsets v. 40 Pf. ab, Geradehalter-, Schnuren-, Uhrfeder-Korset. v. 150 Pf. ab, Fischbein-Korsets v. 3 Mk. b. zu d. eleg., Nähr-, Umstands-, Reit- u. hochschnür. Korset., Gesundh.-Korset. f. alte u. starke Damen u. Magenleid., Paris., Wien., Brüssl. u. deutsche Façons i. größt. Ausw., a. w. diese w. jed. gew. Façon ffl. u. orthop. Korset. i. 1 Tg. z. Fabrikpr. n. Maß angef.

### Jetzt ist es Zeit,

dem Auftreten der Sommersprossen durch dauernden Gebrauch meiner **Thereseife** vorzubeugen.

à Stück **25 Pfg.**

**Hermann Lommatzsch,**  
**Drogenhandlung.**

Viel feiner  
wird  
der Geschmack

und die Farbe des Kaffee-Getränkes, wenn man denselben bei der Bereitung eine Kleinigkeit **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** in Portionsstücken zusetzt.

Dieses einzig und allein von dem Hoflieferanten **Otto C. Weber** in **Radebeul-Dresden** und **Wien VI.** hergestellte vorzügliche Gewürz ist in Kartons, enthaltend 30 Stück Gewürz, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preise von 50 Pf. in renommiten Kolonialwaren- und Delikatesen-Handlungen zu haben.

### Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden** ist durch ihre eigenartige Komposition die **einzige Seife**, welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rösche des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt.  
Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei

**Aug. Frenzel.**



### Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preis  
**Bruno Ehrlich** in **Denben.**

# Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 47.

Sonnabend, den 21. April 1888.

54. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung.

In langjähriger Verbindung mit der Nähmaschinen-Fabrik vorm. Seibel & Raumann in Dresden habe ich deren Fabrikate in Bezug auf Güte und Dauerhaftigkeit als unübertroffen kennen gelernt. Dasselbe gilt auch, nach einstimmigem Urtheil von Sachverständigen, für die von obiger Fabrik seit mehreren Jahren gebauten

### Fahrräder,

dieselben sind aus bestem Material auf das Sorgfältigste gearbeitet und haben eine ganz leichte Gangart. Raumann's Fahrräder stehen bei mir zur gest. Ansicht und liefere ich dieselben laut Preis-Courant mit besonderen Vortheilen. Jeder, der ein Fahrrad zu kaufen beabsichtigt, möge in seinem Interesse diese Maschinen näher prüfen, bevor er etwa den sehr kostspieligen englischen Fabrikaten sich zuwendet.  
Hochachtungsvoll

F. A. Heinrich.

## Unkündbare Darlehne

jeder Größe sind zu jeder Zeit, event. gegen 3 3/4 % stets zu verleihen.  
Preiser.

Louis Philipp, Klempnermeister,  
Dippoldiswalde,  
empfehl



### Patent-Intensiv-Blitz-Lampen.

Für alle Sorten Petroleum und Solaröl.  
ca. 80 Normalkerzen Lichtstärke.

Petroleum-Verbrauch: à Stunde 3 Pf.

Viel heller als Gas oder elektrisches Glühlicht.

## Kurzes Gartenras,

für unser Klima passend,  
empfehl Louis Schmidt.

Glasskannen, Wasserkannen, sowie sämtliches Haus- und Küchengeräthe empfiehlt in großer Auswahl,

O. Leichsenring, Klempner,  
Reinhardtsgrimma.

Neue, sowie gut vorgerichtete getragene Stiefel sind stets billig zu verkaufen bei Wenzel Wesseli, Schuhmachermstr., Töpfergasse.

Künstliche Zähne werden schmerzlos eingesetzt. Plombiren und Reinigen billigt.

L. Nob. Wunderlich, Freiburger Str. 206.

## Photograph. Atelier Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier Rüglistraße 95 h, in der Nähe der Post, statt.  
Bernh. Buchmann, Photograph.  
Mäßige Preise und nur gute Bilder.

## Prima Schweizer Leim,

Pfund 64 Pf., offerirt die Drogen-Handlung von Habenau.  
Karl Böber.

## Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,  
wovon 5,019 Aktien mit . . . . . 7,528,500 Mark emittirt sind.  
Reserven ult. 1887 . . . . . 1,042,488 „  
Gesamtgarantie-Kapital . . . . . 8,570,988 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Besondere Erleichterungen für kleine Versicherungen. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung. Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.

Stadtrath H. Bucher in Dippoldiswalde.

Rich. Hartmann, Steinbruchbesitzer in Wendischcarsdorf. Max Kaden, Kaufm. in Tharandt.  
Otto Frische, in Firma: August Schmidt in Wilsdruff.

## Born & Dauch,

Coffee-Importeure,  
DRESDEN.  
Seestraße Nr. 15, 1. Etage.

Roh-Coffee stets zu billigsten Tagespreisen.  
Glasure-Coffee, geröstet, von 130—200 Pfg.  
I<sup>a</sup> Feigen-Coffee, eigenes Fabrikat.  
Wiener Coffee-Zusatz, eigenes Fabrikat.

Verkaufsstelle in Dippoldiswalde bei E. Schwarze's Wwe.

# In allergrösster Auswahl.

Brant-Ausstattungen.

Brant-Kleider in schwarzer Seide.

Brant-Kleider in bunter Seide.

Brant-Kleider in Halbseide.

Brant-Kleider in weißer Wolle.

Brant-Kleider in feiner schwarzer Wolle.

Brant-Schleier in allen Preisen.

## Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Maler- und Maurer-Farben,  
Lacke, Firnisse, Pinsel,  
Beizen, Bronzen u. Blattgold,  
Firniskitte,

Gyps und Cement  
empfehl billigt

Hermann Lommaßch,  
Dippoldiswalde,  
am Markt.

## Lehm

verkauft in großen und kleinen Posten  
Karl Klotz.



Zur beginnenden Kurzeit sind bereits von jetzt an folgende gangbaren

## Mineralwässer

in frischer Füllung bei mir auf Lager:  
Püllnaer, Saidschüger, Friedrichshaller und kohlensaures Bitterwasser,  
Sanyati, Magnesiawasser, Eger Salzbrunnen, Marienbader Kreuzbrunnen, Biliner Sauer-, Emser Kesselbrunnen u. s. w.  
Für größere Privat-Konsumenten und Restaurateure halte ich

## Soda- und Selterswasser

in Kisten von 50 Flaschen aus der königl. Mineralwasser-Anstalt von Dr. Struve vorräthig gepackt, billigt auf Lager. Natürliche Mineralwässer, sowie Bade-Zugredienzen besorge ich auf Bestellung innerhalb 2—3 Tagen.

H. A. Lincke.

## Kalk! Kalk!

Bester böhmischer Stückkalk ist eingetroffen bei  
J. Volta,  
am Bahnhof Dippoldiswalde.

# Uebersicht des Standes der Sparkasse zu Dippoldiswalde auf das Jahr 1887.

2 451 596 M. 1 Pf. waren ult. Dezember 1887 an Einlagen verblieben.

### Einnahme.

538 926	M. 26	Pf.	an Spareinlagen in 7678 Posten,
77 919	= 15	=	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
110 388	= 1	=	an Kapitälzinsen,
141 020	= 16	=	an zurückgezählten Kapitalien,
4 905	= 70	=	für verkaufte Werthpapiere,
319	= 88	=	Insgemein,
20 150	= 82	=	am 31. Dezember 1886 verbliebener Kassenbestand.

893 629 M. 98 Pf. Summa.

### Ausgabe.

475 117	M. 89	Pf.	an zurückgezählten Spareinlagen in 3943 Posten,
77 919	= 15	=	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
2 205	= 1	=	den Einlegern ausgezahlte Zinsen,
245 661	= 86	=	ausgeliehene Kapitalien,
37 435	= 95	=	für angekaufte Werthpapiere,
20 795	= 33	=	abgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1886,
4 643	= 20	=	Berwaltungsaufwand,
25	= 43	=	Insgemein.

863 803 M. 82 Pf. Summa.

### Abschluss.

893 629 M. 98 Pf. Einnahme,  
863 803 = 82 = Ausgabe.

29 826 M. 16 Pf. Kassenbestand.

### Aktiva.

2 407 807	M. 85	Pf.	an ausgeliehenen Kapitalien,
134 734	= 64	=	an Werthpapieren,
47 135	= 97	=	an verbliebenen Zinsresten,
29 826	= 16	=	am 31. Dezember 1887 verbliebener Kassenbestand.

2 619 504 M. 62 Pf. Summa.

### Passiva.

2 593 323 M. 53 Pf. an verbliebenen Einlagen inkl. der gutgeschriebenen Zinsen.

### Abschluss.

2 619 504 M. 62 Pf. Aktiva,  
2 593 323 = 53 = Passiva.

26 181 M. 9 Pf. Ueberschuss.

## Summarische Vergleichung der Rechnungsergebnisse in den Jahren 1885, 1886 und 1887.

1885.		1886.		1887.		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
594 022	52	544 380	63	538 926	26	eingezahlte Einlagen,
671 447	37	563 750	1	475 117	89	zurückgezahlte Einlagen,
2 341 676	92	2 411 706	86	2 548 438	71	werbende Kapitalien,
2 391 091	55	2 451 596	1	2 593 323	53	verbliebene Einlagen,
22 892	54	22 122	68	26 181	9	Ueberschuss.

Der Reservefond bestand am 31. Dezember 1887 in 122 591 M. 30 Pf.

Am 31. Dezember 1886 waren Sparkassenbücher in Umlauf 8565 Stück.

Dazu im Jahre 1887 neu ausgestellte Bücher . . . . . 620

9185 Stück.

Hiervon ab im Jahre 1887 erloschene Bücher . . . . . 426

bleiben Bestand Ende 1887 8759 Stück.

Von den am Jahreschlusse 1887 in Umlauf befindlichen Sparkassenbüchern lauteten auf

a)	Beträge bis zu 60 M. — Pf.	3848	Stück,
b)	von 60 = 1 = bis mit 150 M.	1359	=
c)	150 = 1 = = 300 =	985	=
d)	300 = 1 = = 600 =	1138	=
e)	über 600 =	1429	=

Sa. w. o. 8759 Stück.

Bis Ende 1887 sind von der Kasse überhaupt 22 220 Stück Sparkassenbücher ausgestellt worden.  
Dippoldiswalde, am 8. April 1888.

**Der Stadtrath.**

Voigt, Bürgermstr.

**Husten, Heiserkeit,**

Verschleimung, (Katarrh),  
Hals-, Brust- und Lungenleiden,  
\* Keuchhusten. \*

Bucht rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**

ein Kraufauszug aus edelsten Weintrauben,  
bestbewährtes, nie versagendes köstliches  
Haus- u. Genusmittel von grösstem Nährwerthe  
und leichter Verdaulichkeit.

Preisp. m. Geb.-Anw. u. viel. Attest. b. jod. Fl.  
Jede Fl. trägt d. Schutzm. mit Ans. d. Stadt  
Hainz u. lat. m. uebig. Fabrikstemp. verschloss.

Detailpreis a. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

**Dippoldiswalde** in der Apotheke  
sowie in allen Apotheken Sachsens.

## Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.

### Emser Katarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** un-  
serer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes  
Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung,**  
**Magenschwäche und Verdauungsstörung.**

**Natürl. Emser Quellsalz** in flüssiger Form.  
**Emser Victoriaquelle.**

Vorräthig in Dippoldiswalde bei H. A. Lincke.  
**König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.**

Schutt kann abgelagert werden  
auf hiesigem sogenannten Ziegeleigrundstück.  
Karl Klog.

**Frish geschlagenes Feinöl und Feinmehl**  
empfehl  
Zennert-Wäble.

Sehr gute und ertragreiche **Samen-Kar-**  
**toffeln** liegen billig zum Verkauf bei  
G. Heinrich, Schuhmachermstr., Dippoldiswalde.

**Echt bayr. Sahnenkäse,**  
hochfein, à Pfund 50 Pf.,  
empfehl  
Gustav Jüppelt.

**Eine ganz neu melkende Ziege**  
steht zu verkaufen in **Sadiisdorf Nr. 63.**

**Ein Neufundländer Hund,**  
1/2 Jahr alt, von 2 Stück die Wahl, ist zu verkaufen  
**Sunnersdorf Nr. 61** bei Glashütte.

 **Ferkel,**  
schöne Rasse (Lappobren), zu verkaufen bei  
**Böhme in Raren.**

Ein Transport starker  
 **Zucht-Kühe,**  
nahe zum Kalben, ist eingetroffen bei  
**Herm. Reichert in Reinberg.**

Ein Transport  
 **Zucht-Kühe,**  
4 Stück mit Kälbern, ist wieder zum  
Verkauf eingetroffen bei  
**K. Büttner, Spechtstr.**

**Eine junge, fette Kuh zum Schlachten**  
steht zu verkaufen in **Schellerbau Nr. 5.**

**2-3 Schneidergehilfen**  
sucht sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäf-  
tigung **Verub. Walter, Dippoldiswalde.**

**Maurer und**  
**tüchtige Zimmerleute**  
erhalten stets Beschäftigung bei **Karl Klog.**

**Ein Stuhlbauer-Gehilfe**  
auf engl. halbechte Stühle wird für dauernde Arbeit  
gesucht von **Heinrich Berndt, Rabenau.**

**Arbeiter**

werden bei gutem Lohn angenommen im Richter'schen  
**Steinbruch in Welschbuse. Louis Richter.**

**130 Mann Erdarbeiter,**  
**Steinbrecher und Steinschläger**  
werden von nächstem Dienstag, den 24. April an,  
beim **Straßenbau im Lockwitzgrund** angenommen.  
**K. Söhne, Nauremstr.**

Ein tüchtiger, mit landwirthschaftlichen Arbeiten  
vertrauter, unverheiratheter

 **Kutscher**   
wird zum sofortigen Antritt gesucht von  
Oberforstmstr. **Heinicke** in **Bärenfels.**

**Ein kräftiger Laufbursche**  
von 14-16 Jahren wird baldigt gesucht.  
**Jägerhaus Raundorf. E. Räger.**

**Lehrlinge-Gesuch für unsere Giessereien.**  
Lohnvergütung im ersten Jahre pro Woche M. 4.  
Lohnvergütung im zweiten Jahre pro Woche M. 5.  
Lohnvergütung im dritten Jahre pro Woche M. 7.  
**Eisenhüttenwerk Schmiedeberg.**

**Laufburschen-Gesuch.**  
Zu sofortigem oder späterem Antritt wird ein  
ordentlicher junger **Laufbursche** gesucht von der  
**Strohgeflecht-Manufaktur von Eduard**  
**Treutler, Raundorf** bei Schmiedeberg.

**Eine Garten-Arbeiterin**  
sucht bei dauernder Arbeit  
die **Nitterguts-Gärtnerei** in **Raundorf.**

 **Gesucht**   
**Knechte, Wägel und Pferdejugen** durch  
**L. Böhm, Goppeln** bei Dresden.